

Pressemitteilung

Die Last nicht nur auf die Schüler*Innen abwälzen

Stadteltererbeirat Frankfurt kritisiert mangelnde Ausweitung der Maskenpflicht und fordert gesamtgesellschaftliche Maßnahmen

Frankfurt, 17. November 2021. Der Stadteltererbeirat Frankfurt kritisiert die Beschränkung der Maskenpflicht auf die Schüler*Innen und fordert eine Ausweitung der Maskenpflicht auf alle relevanten Bereiche des gesellschaftlichen Lebens, ebenso wie weitergehende Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie. Das Frankfurter Gesundheitsamt hatte am Dienstagabend mit der neunten Allgemeinverfügung eine Maskenpflicht ausschließlich für Schulen angeordnet; ansonsten gilt 2G plus Maske nur bei städtischen Veranstaltungen. Der Elternvertretung greift die Fokussierung auf die Schulen nicht weit genug, zudem werde ein falsches Signal gegeben. „Das Tragen von Masken ist ein anerkannt wirksamer Schutz vor Infektionsübertragungen. Wir sind absolut dafür, dass die Kinder in einem möglichst geschützten Rahmen weiterhin Präsenzunterricht haben“, so die Vorsitzende des Stadteltererbeirates Rafaela Hartenstein. „Aber es kann nicht sein, dass die Kinder und Jugendlichen, die gesundheitlich das geringste Risiko im Falle einer Erkrankung haben, wieder einmal mehr Einschränkungen auf sich nehmen müssen als die sonstige Gesellschaft. Es ist dringend an der Zeit, dass sowohl auf Bundes- und Landesebene wirksame Maßnahmen ergriffen werden, um das exponentielle Wachstum schnellstmöglich auszubremsen. Andere Bundesländer haben beispielsweise schon flächendeckende 2G Regelungen verhängt, aber in Hessen kann man sich dazu offenbar nicht durchringen.“ Zudem dürfe es nicht sein, dass für Veranstaltungen wie dem Weihnachtsmarkt nur Empfehlungen zum Maskentragen gegeben werden, Menschen ungeschützt den Start der Faschingsaison feiern oder Treffen in privatem Rahmen weiter unreguliert stattfinden können. Nach Ansicht des Stadteltererbeirates sind die Kinder und Jugendlichen die Hauptleidtragenden der letzten eineinhalb Jahre gewesen, die Elternvertreter appellieren deshalb dringend an alle Erwachsenen, ihre Verantwortung ernst zu nehmen, sich impfen zu lassen und die bekannten Hygiene-Regeln wieder konsequent einzuhalten.